

Iustinus. Daß Iustinus III 2, 1 vom Bürgerkriege mit ähnlichen Worten spricht, wie an den oben S. 356 angeführten Stellen Lucan und im Anschluß an ihn Ruotger: *Graecia in duas divisa partes ab externis bellis velut in viscera sua arma convertit*, kann auf Zufall beruhen. Beweiskräftiger ist der Vergleich von R. Praef. p. 4 *qui cum familiaribus noverant* mit Iustin. 27, 3, 11 *opera meretricis adiutus, quam familiaribus noverat* (MANITIUS vergleicht Sulp. Chron. I 1, 15 *nisi cum illa quis familiariter noverit*). R. c. 2 u. p. 5 *hic tamen omnes (atavos) liniamentorum gratia superaverat*. Nur bei Iustin begegnet uns liniamenta in der Bedeutung Gesichtszüge: Iust. I 2, 2 *liniamentorum qualitas matri ac filio similis*. I 9, 10 *erat enim oris et corporis liniamentis persimilis*. XLIII 2, 10 *nam cum eum nunc liniamentorum filiae similitudo, nunc aetas expositionis . . . anxium tenerent*.

R. c. 24 p. 25 *cum primum Lotharici regni populus . . . blandimenta pacis temptaret*. — Iustin. XXXI 7, 9 *respondit belli ea inritamenta, non pacis blandimenta esse*.

Sulpicius Severus. Kein Schriftsteller wurde im Mittelalter von Verfassern von Biographien und Heiligenleben mehr ausgeschrieben als Sulpicius Severus, von zeitlich nahestehenden Autoren z. B. von dem Verf. der Vita Mathildis. MANITIUS hat drei Beispiele von Entlehnungen Ruotgers aus Sulpicius mitgeteilt. Ich will im folgenden zeigen, daß die Anhängigkeit unseres Autors von Sulpicius viel weiter geht. Sie tritt nicht nur in wörtlichen Anleihen zu tage, sondern auch in freierer Nachbildung entsprechender Szenen und Situationen. Man sehe hierüber die Ausführungen von LUDWIG ZOEPF, Beiträge zur Hagiographie im X. Jahrhundert (Diss. Tübingen 1908) S. 46 ff., wobei nur die vorbildliche Bedeutung der Vita Martini nicht hinreichend gewürdigt ist. Das ist schon bei dem typischen (ZOEPF S. 51) Prolog der Fall, bei der Schilderung der Persönlichkeit, der Bischofswahl, der Darstellung der Krankheit und des Todes, der Schätzung des Heiligen im Vergleich mit anderen. Im folgenden sollen die Übereinstimmungen, auch wenn sie nicht wörtliche Entlehnungen sind, einander gegenübergestellt werden.

R. Praef. p. 3 *Imposuit sanctitatis vestrae reverentia super caput meum gravem sarcinam*.

Sulp. Dial. I 27, 1 *licet impar sim tanto oneri . . . cogor, ut munus istud, quod imponitis, non recusem*. Über die biblische Färbung der Ausdrucksweise Ruotgers s. unten.